

# Die Rose vom Traunsee

Roman von Kaver Nield.

(13. Fortsetzung)

Mit diesen Entschlüssen lebte sie sich fast zum Ausgehen. Eile dann die Stiege hinauf, kam an die nach Mariasch führende Treppe, die sie nach Mariasch auf den ersten Stock, welcher die Bekleidungs-emporia, Schneider und Hutmacher hatten, alle Wege, ihr rasch genug zu folgen. Sie wollten ihr nachbleiben, für den Fall, daß Rosalie ihrer bedürfen sollte.

In der Mariascher Hauptstraße liegen die drei an der Haltestelle der Tramway, die dem Nabe-Etablissement zunächst lag, aus dem Wagon und Rosalie ging allein in das große Manneagenlager und durch dieses in die Confections-Abteilung. Hier kam sie die erste Kammer mit freundlichem Lächeln entgegen, welche, siegend eine neue Bestellung erwartend, sie mit einem warmen Willkommen und einer Bemerkung über ihren schönen Besuch begrüßte.

„Ihr Kleid ist fertig, Fräulein,“ sagte sie, „und wir werden es Ihnen noch heute bringen; aber vielleicht ist es gefällig, daß Sie es probieren, da Sie hier sind. Sie kommen so zeitlich, daß wir noch eine Änderung vornehmen können, wenn Sie Ihnen wünschen.“

„Rein, nein,“ sagte Rosalie, die freundlichste Kammer unterbrechend, „ich möchte ich nicht das Kleid probieren. Ich bin gekommen, um bezüglich eines der neuen Mädchen, die Sie hier beschreiben, Erklärungen einzubringen.“

„Wird sich welche meinen Sie, Fräulein?“ Wir haben eine hübsche Anzahl! Ich hoffe, Sie haben keine Ursache zu einer Klage.“

„Rein, nein!“ Diejenige, über die ich mich Ihnen zu sprechen wünsche, ist Fräulein Anna Müller. Wir fürchten, daß sie von irgend wem gewaltsam entführt wurde. Sie hatte keine Bekanntschaft oder Fremde hier. Niemand beachte sie. Ich fürchte, es ist ihr etwas Schlimmes widerfahren. Wissen Sie vielleicht etwas davon, daß sie eine Bekanntschaft machte, während sie hier arbeitete?“

„Rein,“ antwortete die Kammer, „ich sehe nicht viel von den Mädchen während sie hier sind, und würde kaum eine erkennen, wenn ich ihr auf der Straße begegnete.“

„Nicht, daß ich davon wüßte! Lassen Sie mich nachdenken. Als sie hierher kam, war meine jetzige Assistentin noch nicht engagiert. Es war eine Andere da, ein Fräulein, die entlassen wurde, weil sie zu viele Bekanntschaften mit Herren machte. Es verging kaum ein Tag, daß nicht irgend einer kam, um mit ihr während der Arbeitsstunden zu sprechen, und einer wartete gewöhnlich auf sie, wenn sie das Etablissement verließ, und der ging dann fort mit ihr. Aber es war nicht immer derselbe Herr. Natürlich waren diese Zusammenkünfte nicht schicklich, und so wurde sie entlassen. Ich erinnere mich jetzt auch, weil vier einmal darauf gekommen sind, daß einer von unseren Commis, Herr Wiltz, der gewöhnlich vor dem Etablissement Vorübergehende einludet, sich etwas von den neuesten auszuwählen, erzählte, er habe eines der Mädchen einmal gesehen, wie sie mit der früheren zweiten Kammer fortlief und nahe der Kirche zwei Herren auf sie warteten, denen die Schöpferin — so hieß sie — das Mädchen vorstellte. Herr Wiltz sagte mir später einen der Herren, als er wieder vorüberging. Er war groß und hager, mit einem bleichen Gesicht und von so gewöhnlich hochmütiger und doch wieder schleicherhaft Erscheinung. Er hatte einen langen, eisernen Bart und einen in Gold gefaßten Zylinder auf der Hand.“

Rosalie schrak bei diesen Worten und fragte rasch: „Hörten Sie seinen Namen?“

„Der Commis sagte, er sei ein ehemaliger Offizier, der sich nun mit Schweißarbeit befaßt. Er treibe sich viel in Gesellschaften umher.“

„Kann er oft hier?“ fragte Rosalie fast atemlos.

„Denn gute Meinung von ihr für sie am wertvollsten war.“

## Aus dem Staate

### Aus Columbus, Neb.

In seinen Gefühlen für Rosalie war nach und nach eine wahre Leidenschaft erwacht. Unter dem Eindruck dieser Gedanken war ihm eine Nacht schlaflos vergangen. Er machte sich bittere Bemerkungen, es ergriffte ihn ein heftiges Verlangen, das Unrecht, das er herbeigeführt, wieder gut zu machen.

„D. Das ist schrecklich, fürchterlich!“ rief Rosalie. „Welches tödliche Geschick hat uns diesen nichtswürdigen Menschen in den Weg geführt? Aber ich werde sie finden und sie retten, und er soll gestraft werden!“

„Sie denken doch nicht, daß dieser Herr Sedat Ihre Stiefschwester mit Gewalt entführt hat? Das wäre ja gar zu schlimm. Vielleicht erreichte er sein Ziel durch Uebereizung. Arme Mädchen hören wohl oft Männer an, die sie eher fürchten sollten. Manche sind vielleicht stark genug, der Versuchung zu widerstehen, aber das sind wohl die wenigsten. Große Versuchungen sind eben für sie sehr verhängnisvoll.“

„Rein, nein!“ entgegnete Rosalie sehr eifrig. „Sie kennen von festen Charaktere meiner Schwester nicht. Es hat kein Verbrechen, befehltes Mädchen zu geben! Sie würde diesen Mann nicht einen Augenblick angehört haben, hätte er in verlockender Weise zu ihr gesprochen. Er muß einen gewaltigen Schrecken erlitten ausgeführt haben. Aber ich darf keine Zeit verlieren.“

„Und nachdem Sie dem Fräulein nochmals gedankt, zog Rosalie den Schleier über ihr Gesicht und eilte fort.“

„Nun,“ fragten Rosalie und Bruder gleichzeitig, als sie zu ihnen kam, „haben Sie etwas gehört? Haben Sie sie aus gefunden?“

„Ja,“ antwortete Rosalie. „O, Bruder! O, Mutter! Es ist schlimmer, als wir gedacht haben. Wir müssen eilen. Ich denke jetzt den Entführer, und Ihr, Mutter, Ihr kennt ihn auch.“

„Meinen Sie den Graubart, den ich bei Ihnen hinausgeschickt habe? Der in später Abendstunde in Ihr Quartier kam?“

„Ja, ja!“

„Columbus, Neb., 14. Okt.—Robert Kummer, ein Bionier dieser Gegend, ist Donnerstag abend in seinem Heim, 7 Meilen südlich von Columbus, gestorben. Herr Kummer war vor 67 Jahren in der Schweiz geboren und kam im Jahre 1860 nach Amerika. Im Jahre 1871 kam er nach Volk County, wo er eine Farm bis zu seinem Tode bewirtschaftete. Der Verstorbene war nicht verheiratet. Er hinterließ drei Brüder, R. A. Kummer, an Red Cloud, und Otto und Albert von Columbus. Die Beerdigung hat am Samstag stattgefunden.“

Columbus hat einen Bürger in seiner Mitte, welcher fünf Söhne in Militärdiensten der Vereinigten Staaten dienen hat, während ein sechster als Pilot in Diensten des United States steht. Es ist dies Herr John W. Keenebat, Geschäftsführer der hiesigen Bauholzhandlung der Soogland Lumber Company, dessen Familie jedoch in Omaha wohnt. Der jüngste Sohn wird im kommenden Frühjahr in die Marine eintreten.

Der Stadtrat ernannte Herrn C. R. McCaffrey zum städtischen Anwalt.

105 junge Männer aus Platte County werden diese Woche für den Militärdienst eingezogen und nach Camp Kearny, Calif., geschickt werden.

Die Bewohner von Platte County müssen sich selbstständig behandeln, wenn sie krank sind, sollte Onkel Sam fortfahren, hiesige Ärzte in den Dienst zu rufen. Dr. Leonard von Humphrey ist der jüngste von Militärdienst berufene Arzt aus Platte County.

Gouverneur Reville ist hier für Freitag angekündigt, um eine Rede zu halten. Im Falle die Influenza Quarantäne noch in Kraft sein sollte, wird er im Park reden, andernfalls im North Theater.

Nebraskaer verwundet. Ottawa, 14. Okt.—Die heute veröffentlichte Verlustliste enthält den Namen von C. A. Kufflow, Bloomfield, Neb., unter den Verwundeten.

Durch Unfall schwer verwundet. Norfolk, Neb., 14. Okt.—Milton Kufflow, der 10-jährige Sohn von Herrn und Frau C. W. Kufflow, wurde schwer verwundet durch zufälliges Einfallen einer Platte, welche von seinem 16-jährigen Bruder Oliver gehalten wurde.

Neue Postkassette in Plattsmouth eingeweiht. Plattsmouth, Neb., 14. Okt.—Hier fand die Einweihung der neuen Postkassette statt, deren Baukosten sich auf \$85,000 belaufen. Das Gebäude ist eine der schönsten Lehranstalten im Staate und ist mit den modernsten Schulausrichtungen versehen.

## Amerikanische Verlustliste

Auf derselben sind diese Namen von Nebraskaer und Iowaer Soldaten verzeichnet.

Washington, 14. Okt.—Nachstehende Verluste wurden gestern und heute vom Kriegsamt veröffentlicht: Count—Im Kampfe getötet, 15; im Kampfe verwundet, 63; schwer verwundet, 206; den Wunden erlegen, 20; an Unfallsfällen und anderen Ursachen gestorben, 7; an Krankheiten gestorben, 13; von Airplan Unfall gestorben, 1. Zusammen 325.

Schwer verwundet—Sergeant Taylor E. Lewis, Superior, Neb.; Corporal Charles McCracken, Springville, Neb.; Corporal Charles Wiegert, Lehigh, Neb.; Albert H. Borg, Stronburg, Neb.; Clarence S. Markham, Hansen, Neb.; Frank A. Macomber, North Platte, Neb.; Glen A. Goodfry, Luverne, Neb.; Rudolph F. Gohly, Jimwood, Neb.; Paul R. Sayers, Silver City, Ia.

Im Kampfe verwundet—Walter D. Wallace, Fontanelle, Ia. Marine Corps Verluste—Im Kampfe getötet, 14; im Kampfe erlittenen Wunden erlegen, 4; im Kampfe schwer verwundet, 27; im Kampfe leicht verwundet, 1; im Kampfe getötet, 12; in Gefangenschaft geraten, 1. Zusammen 53.

Nachrichtsbericht—Im Kampfe getötet, 186; im Kampfe verwundet, 30; schwer verwundet, 287; den Wunden erlegen, 73; von Unfallsfällen und anderen Ursachen gestorben, 9; an Krankheiten gestorben, 56; leicht verwundet, 8; die Schwere der Verwundung nicht festgestellt, 27. Zusammen 676.

Im Kampfe getötet—Sergeant George W. Young, Peru, Neb.; Leora Carter, Fairbury, Neb.; Ervin C. Bolton, York, Neb.; Iver R. Stewart, Gotzenburg, Neb.; Thomas W. West, Fairmont, Neb.; Robert M. Egert, 3021 Nord 3. Str., Omaha, Neb.; Marion B. Florom, St. Paul, Neb.; Clarence D. Surlant, Fairbury, Neb.; George S. Palmer, Grand Island, Neb.; Sergeant Phillip A. Brooks, Lynn, Ia.; Sergeant Dave Walden, Linton, Ia.; Corporal Bryant D. Badger, 2430 Dritte Avenue, Council Bluffs, Ia.; Walter E. Sayer, Eldora, Ia.; Glen W. McAnnon, Curt, Ia.; John S. Marshall, Clarinda, Ia.; Harvey L. Norman, Hubbard, Ia.

Im Kampfe verwundet—Albert Smith, Warth, Neb.; Leo M. Cochrane, Vets. Ia.; Willis F. Woodward, East Eldra, Ia.; Wm. S. Rehder, Doonport, Ia.

Schwer verwundet—Charles Frederick Degroot, Emerson, Neb.; Charles F. Janbauer, Dubois, Neb.; Wm. Geo. Ginnis, Fremont, Neb.; Wm. S. Wert, Elk Creek, Neb.; Nicholas R. Defontaine, Dubuque, Ia.; John Sherman, Waverly, Ia.; Joseph J. Meyers, Dubuque, Ia.; Dale Traylor, Atlantic, Ia.; Sam Aulstra, Gull, Ia.; Reuben E. Meyers, Des Moines, Ia.

Im Kampfe verwundet—Wm. A. Sloan, Atlantic, Ia.; Donald G. Smith, Mason City, Ia.

Verdigung von Harry Garno, welcher in Fort Riley, Kanf., der Influenza erlegen, wird heute von der Behörde seines Bruders als hier bezeugt. Er erreichte ein Alter von 28 Jahren und war seit sieben Wochen in Fort Riley.

## Empfehlungen der Regierung

Was die verschiedenen Departements in Bezug auf Lebensführung während des Krieges vorschlagen.

Die vierte Freiheitsanleihe post an unsere Tür. Sie darf nicht vergebens anfliegen. Mit freudigen Herzen wollen wir unser Erpartes der Regierung anvertrauen, unseren Jüngens in Haft, die müig auf den blutgetränkten Schlachtfeldern jenseits des Ozeans für die Ehre und das Wohl unseres Landes kämpfen, das Viele, was geschaffen werden kann, die Mittel zum Siege, zur Kräftigung des Körpers und zum Wohlsin zu sichern. Wir müssen für unsere Jüngens sorgen, und zwar gut sorgen. Und um aise die ungeheuren Ausgaben, welche der Krieg erfordert, decken zu können, braucht die Regierung Geld, viel Geld und noch mehr Geld.

## Mit freudigen Herzen.

Von Joseph E. Hilder, New Yorker Staatszeitung.

Deshalb soll ein jeder tief in die Tasche greifen, seine Ersparnisse hervorholen und Freiheitsbonds kaufen. Nicht nur soviel, wie er bequem und ohne etwas entbehren zu müssen, in Freiheitsbonds anlegen zu können glaubt. Wir müssen uns Opfer auferlegen, um unseren Jüngens drüben zu helfen. Da gibt's kein Straußern. Für unsere Jüngens ist uns nichts zu schwer. Und überdies, das Geld, welches wir in Freiheitsbonds anlegen, ist nicht verloren; im Gegenteil, es bringt Zinsen; die Bonds, welche unsere Regierung ausgibt, sind die beste Kapitalanlage, die sich denken läßt. Wenn wir also von Opfern sprechen, so sind das nur augenblickliche Opfer, wir entlagen vielleicht geringfügigen Bedürfnisse auf kurze Zeit, um uns eine Kapitalanlage zu ermöglichen, die uns für die Zukunft der Sorgen entheben wird. Die Ersparnisse, die wir jetzt zum Ankauf von Bonds verwenden, sind heute eine Hilfe für unser Land, und die Bonds sind morgen eine Hilfe für uns selbst.

## Klassifizierte Anzeigen!

Neuliches Heiratsgejud. Allenstehender deutsch-amerikanischer Farmer (Auerhahn) sucht sofort tüchtige Haushälterin. Alter 30-45 Jahre, zwecks späterer Heirat. Farmerinädchen oder Witwe bevorzugt. Man schreibe an 100. Omaha Tribune. 10-26-18

Kost und Logis. Das preiswürdige Essen bei Peter Rump. Deutsche Küche. 1508 Dodge Straße, 2. Stock. tf

Kost und Wohnung. Frauen und Mädchen, die in Köchen und Industrien arbeiten, finden gutes Heim, wenn gewünscht auch gute, nahrhafte Kost für einzelne Tage und bei der Woche, bei Frau Rasmann, 2715 Süd 15. Str. tf

Glück bringende Trauringe bei Brodegar's, 16. und Douglas Str.

Detectiv. James Allen. — 312 Reville Bldg. Beweise erlangt in Criminal- und Zivilfällen. — Alles streng vertraulich. — Tel. Tyler 1136. Wohnung, Douglas 802. — tf

Elektrisches. Gebrauchte elektrische Motoren. — Tel. Douglas 2019. Le Bron & Gray, 116 Süd 13. Str.

Advokaten. G. Fischer, deutscher Rechtsanwält und Notar. Grundakte geprüft. Zimmer 1418 First National Bank Building.

Bekanntmachung. Hierdurch machen wir bekannt, daß Hubert Michel und Carl Michel von Lincoln, Nebraska, nicht mehr für uns Kaffee und Tee verkaufen.

Schlueter & Sons. Wholesale Tea & Coffee House, Chicago, Ill.

REPARATUREN für Oefen, Furnaces u. Dampfkessel. OMAHA STOVE REPAIR WORKS 1206-8 Douglas Str. Phone Tyler 20

William Sternberg Deutscher Advokat. Zimmer 950-954, Omaha National Bank-Gebäude. Tel. Douglas 962. Omaha, Neb.

Zur Kontrolle der spanischen Influenza

- Halte dich von allen Personen fern, die an Influenza erkrankt sind oder die an Erkrankung leiden.
- Bermeide alle öffentlichen Versammlungen und dichtbesetzte Straßenbahnwagen.
- Wer niesen, husten oder anspucken muß, benutze das Taschentuch.
- Bermeide das Händeschütteln. Neunzig Prozent aller auftretenden Krankheiten werden dadurch verbreitet. Halte auf

DR. F. J. SCHLEIER Deutscher Arzt und Wundarzt. 1140 First National Bank Gebäude, 16. und Jarama Str.

Officialen: Ein 13 bis 12 dort- und 2 bis 3 nachmittags. Office Telefon: Douglas 4308. Wohnung: Douglas 678. Wohnungs-Zeitung: Cornut 6178.

reine Hände und bringe die selben nicht an den Mund.

5. Sorge für viel frische Luft während des Tages und während der Nacht. Ist genügend einfrisch, aber nahrhafte Speisen und gönne dir genügend Nachtruhe.

6. Schenke den sich einstellenden Krankheiten sofortige Aufmerksamkeit. Gehe sofort zu Bett und rufe einen Arzt.

7. Betrachte dich nicht als gesund, ehe der Arzt dich für gesund erklärt hat, oder schwerwiegende Komplikationen können die Folge davon sein.

Türkische Sprichwörter. Die Güter dieser Welt bleiben in dieser Welt. Jeder ist ein Schmetterling über dem Licht, an dem er sich verbrannt hat. Aufse nicht den Fuß der Armen hervor, er kommt schon von selber. Ein guter Rat ist eine gute Tat.

Begleite den Arbeiter, bevor der Schweiß auf seiner Stirn trocken geworden.

Wenn du im Rechte bist, schreie nicht.

Kauf und Logis. Das preiswürdige Essen bei Peter Rump. Deutsche Küche. 1508 Dodge Straße, 2. Stock. tf

Kost und Wohnung. Frauen und Mädchen, die in Köchen und Industrien arbeiten, finden gutes Heim, wenn gewünscht auch gute, nahrhafte Kost für einzelne Tage und bei der Woche, bei Frau Rasmann, 2715 Süd 15. Str. tf

Glück bringende Trauringe bei Brodegar's, 16. und Douglas Str.

Detectiv. James Allen. — 312 Reville Bldg. Beweise erlangt in Criminal- und Zivilfällen. — Alles streng vertraulich. — Tel. Tyler 1136. Wohnung, Douglas 802. — tf

Elektrisches. Gebrauchte elektrische Motoren. — Tel. Douglas 2019. Le Bron & Gray, 116 Süd 13. Str.

Advokaten. G. Fischer, deutscher Rechtsanwält und Notar. Grundakte geprüft. Zimmer 1418 First National Bank Building.

Bekanntmachung. Hierdurch machen wir bekannt, daß Hubert Michel und Carl Michel von Lincoln, Nebraska, nicht mehr für uns Kaffee und Tee verkaufen.

Schlueter & Sons. Wholesale Tea & Coffee House, Chicago, Ill.

REPARATUREN für Oefen, Furnaces u. Dampfkessel. OMAHA STOVE REPAIR WORKS 1206-8 Douglas Str. Phone Tyler 20

William Sternberg Deutscher Advokat. Zimmer 950-954, Omaha National Bank-Gebäude. Tel. Douglas 962. Omaha, Neb.

Zur Kontrolle der spanischen Influenza

- Halte dich von allen Personen fern, die an Influenza erkrankt sind oder die an Erkrankung leiden.
- Bermeide alle öffentlichen Versammlungen und dichtbesetzte Straßenbahnwagen.
- Wer niesen, husten oder anspucken muß, benutze das Taschentuch.
- Bermeide das Händeschütteln. Neunzig Prozent aller auftretenden Krankheiten werden dadurch verbreitet. Halte auf

DR. F. J. SCHLEIER Deutscher Arzt und Wundarzt. 1140 First National Bank Gebäude, 16. und Jarama Str.

Officialen: Ein 13 bis 12 dort- und 2 bis 3 nachmittags. Office Telefon: Douglas 4308. Wohnung: Douglas 678. Wohnungs-Zeitung: Cornut 6178.